

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Grossherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-, Murg- und Pfinz-Kreis. 1775-1855 1805**

26 (30.3.1805) Provinzial-Blatt der Badischen Markgrafschaft

# Provinzial-Blatt der Badischen Markgrafschaft.

Nro. 26. Samstag den 30. März 1805.

Mit Kurfürstlich-Badischem gnädigstem Privilegio.

## Landes-Verordnungen.

Die Universität Heidelberg betreffend.

Da nunmehr auf der kurfürstl. Universität zu Heidelberg alle wissenschaftliche Lehrfächer vollständig besetzt sind, und zur vorzüglichen Ausbildung der Studirenden daselbst nichts mehr mangelt, so wird andurch die Anordnung des §. 47. des 13. Organisations-Edicts, nach welcher jeder Innländer, der von Gymnasien abgeht, jene Universität beziehen, und die vorgeschriebene Studienzeit dort zubringen soll, aufs nachdrucksamste mit dem Anhang erneuert, daß diese Disposition nunmehr in ihre volle Wirksamkeit eintrete. Verordnet im kurfürstl. Geheimen-Raths-Collegio den 8. März 1805.

Den Statum morbi derer ins Irren- und Siechenhaus eingeliefert werdenden Kranken betreffend.

Da die Erfahrung gezeigt hat, daß bis daher bey dem größten Theil der ins Irren- oder Siechenhaus eingelieferten Kranken meistens die Nachrichten des Physikats von der Beschaffenheit der Krankheit, ihrem wahrscheinlichen Ursprung und ihrer bisherigen Behandlung zurückgeblieben sind, und nachmals erst abgefordert werden müssen, dieses aber die gehörige Verpflegung der Kranken, welche gleich bey ihrem Eintritt anfangen sollte, wesentlich hindert, und mithin von großem Nachtheil ist; so wird hierdurch sämmtlichen Ober- und Aemtern und Stadtvogteyen auch Physikaten aufgegeben, dafür Sorge zu tragen, daß allemal sogleich bey Abführung eines Kranken in ein Irren- oder Siechenhaus sogleich solche Nachricht von dem Zustand des Kranken zur Nachachtung für den Irren- und Siechenhaus-Arzt mitgegeben werde. Verordnet in kurfürstl. Arbeitshaus-General-Kommission den 19. März 1805.

## Obergerichtliche Kundmachungen.

Mannheim. [Landes-Verweisung.] Vom kurfürstl. Hofgericht der badischen Pfalzgrafschaft ist in untengesetztem Signalement beschriebener Georg Friedrich Brenna sämmtlicher kurbadischen Lande verwiesen worden. Mannheim den 12. März 1805.

Signalement.

Georg Friedrich Brenna von Ettlingen gebürtig,

ist etliche 30 Jahr alt, mittelmäßiger Statur, platten rothen Angesichts, hat schwarze Augen und Bart, abgesechnittene schwarze Haare, trägt ein braunes seidenes Halstuch, einen hellblauen tüchernen Wammes mit weißen platten Knöpfen, gleichen Brustfleck, graue biberne mit schwarzem Leder besetzte Ueberhosen, weiße baumwollene Strümpfe, und Schuhe ohne Schnallen.

## Untergewichtliche Aufforderungen und Kundmachungen.

### Schulden-Liquidationen.

Andurch werden alle diejenigen, welche an folgende Personen etwas zu fordern haben, bey Verlust der Forderung zur Liquidirung derselben vorgeladen. — Aus dem

Oberamt Badenweiler

an den Burger und Wittwer Hanns Martin Kaltenbach zu Dattingen, Brixinger Vogtey, auf den 22. April in dem Ort Dattingen. Aus dem

Oberamt Hochberg

an Georg Meyers Wittwe, Anne Marie, geborne Brandtin in Königshausen auf den 23. April in dem Ochsenwirthshaus zu Königshausen. Aus dem

Oberamt Fahr

an den in Gannt gerathenen Seilermeister und Hanfändler Jakob Schweikart zu Dinglingen auf den 8. April auf der Oberamts-Kanzley zu Fahr. Aus dem

Oberamt Pforzheim

1) an den Adlerwirth Christian Schöppler zu Langensteinbach auf den 26. April auf dem Rathhaus zu Langensteinbach;

2) an die Jac. Mayerschen Eheleute zu Huchenfeld auf den 1. April auf dem Rathhaus zu Huchenfeld. Aus dem

Oberamt Durlach

an den Adlerwirth Jacob Koll zu Spöck auf den 25. April in dem Rathhaus zu Spöck.

### Mundtods-Erklärungen.

Ohne Bewilligung des Pflegers soll bey Verlust der Forderung folgenden Personen nichts geborgt oder sonst mit denselben kontrahirt werden. Aus dem

Oberamt Röteln

1) dem verwittweten Fris Knecht zu Maulburg, dessen Pfleger Johann Süter von da ist;

2) den Christoph Schmidlinschen Eheleuten zu Markt, deren Pfleger Johann Sauerbeck von da ist.

Carlsruhe. [Gestohlene Sachen.] In der Nacht vom 7. auf den 8. dieses Monats wurden dem Krämer Kraus in Graben mittelst gewaltsamen Einbruchs nachbeschriebene Laden-Waaren entwendet; nemlich:

- 1) Ein ganzes Stück von circa 20 bis 24 Ellen weis gegründeter Sitz mit rothen und melirten Bouquets.
- 2) Fünf dito von 20 — 18 — 14 — 14 — 13 Ellen.
- 3) Einige Kasse dito von etwa 7 Ellen.
- 4) Ein Rest mouffelinener Sitz ad 8 Ellen.
- 5) Drey ganze Stück und ein halb Stück nebst 3 Kasse figurirter Trauer-Ketton, gegen 150 Ellen.
- 6) Ohngefähr 12 Stück und einige Kasse von 6 und 8 Ellen, zusammen 250 Ellen holländischer Kotton mit weissem Kotton und melirten Bouquets.
- 7) 140 Ellen in 3 Stück und einem Rest englischen Kotton mit blauem Grund, gelben Grund und melirten Bouquets.
- 8) Fünf Stücke, jedoch sämtlich angeschnitten, gewürfelter Baumwollen-Zeug, roth, weis und blau, blau und roth, circa 140 Ellen.
- 9) Seidene Band.
- 10) Weißer Zwirn.
- 11) Ein Paar wollene graue Strümpfe.
- 12) Ein Paar weisse baumwollene dito.
- 13) Rauch-Tabaek, und
- 14) Ohngefähr 3 Pfund türkisch Garn.

Verstehendes wird daher mit dem Anstehen öffentlich bekannt gemacht, daß wenn von diesen gestohlenen Sachen hie oder da etwas zum Verkauf angeboten werden sollte, der Verkäufer mit der Waare angehalten, und anhero Nachricht ertheilet werden wolle; den Ersatz aller desfalls erlaufenden Kosten ist man gleich bald zu leisten willig und bereit. Carlsruhe den 14. Merz 1805.

Kurbadisches Oberamt.

Mahlberg. [Verladung.] Nachstehende ledige Pursche von Ettenheim: Michael Nikel, Ignatz Weiß, Joseph Werber, Johannes Kempfer, Bartel Pfele, Joseph Strickler und Johannes Derle haben sich bey der letzten Messung aus ihrem Wohnort entfernt, und sich seither nicht mehr daselbst eingefunden. Dieselben werden daher andurch aufgefordert, sich binnen 3 Monaten um so gewisser bey dahiesigem Oberamt zu stellen, und wegen ihres Austritts zu verantworten, als nach fruchtlosem Ablauf dieses Termins nach der Landes-Konstitution gegen sie vorgefahren, und sie als bösslich ausgetretene Unterthanen behandelt werden sollen. Mahlberg 16. Merz 1805.

Kurfürstl. Oberamt.

### Kauf-Anträge.

Carlsruhe. [Hausversteigerung.] Zur anderweiten Versteigerung des Bierwirth Schenkischen

Hauses ist Terminus auf Donnerstag den 18. April dieses Jahrs bestimmt, und wird solche gedachten Tags Nachmittags auf hiesigem Rathhaus vorgenommen werden, welches hierdurch den etwaigen Liebhabern bekannt gemacht wird. Verordnet bey Oberamt Carlsruhe den 14. Merz 1805.

Carlsruhe. [Tapeten.] Bey Frau Buchbinders der Kasten sind wieder alle Gattungen von französischen Tapeten, der schönsten Sorten, angekommen, und um billige Preise von 48 Kr. bis 6 und mehrere Gulden das Stück zu haben.

Nastadt. [Sägmühlen-Versteigerung.] Montags den 29. künftigen Monats April Nachmittags 2 Uhr wird auf dem Rathhaus zu Kuppenheim die Hälfte von der dort befindlichen in 2 Schneid-Gängen bestehenden Sägmühle durch Steigerung an den Meistbietenden gegen annehmlische bey der Steigerung bekannt gemacht werdenden Bedingnisse als Eigenthum abgegeben werden. Nastadt den 26. Merz 1805.

Bretten. [Wein- und Früchten-Verkauf.] Montag den 8. künftigen Monats April werden von dem hiesigen Früchten-Vorrath 200 Malter Korn, 300 Malter Gerste und 400 Malter Dinkel, dann weiters bepläufig 1 Fuder 3 Ohm Wein, sämtlich 1804er Gewächs auf dahiesigem Frucht-Kaufhaus salva ratificatione öffentlich versteigert werden; welches denen etwaigen Liebhabern andurch bekannt gemacht wird. Bretten den 20. Merz 1805.

Kurfürstl. Gefäll-Verwaltung.

Gernsbach. [Dehl- und Pohnmühlen-Verkauf.] Der Burger und Rothgerber Johann Georg Hezel dahier gedenkt seine oben an Gernsbach bey dem sogenannten Klingel an der Murg gelegene Dehl- und Pohnmühle, auch Hanfreiben mit einer Wohnung in solcher, und einer erst vor 3 Jahren neu erbauten besonders stehenden Scheuer und Stallungen, 1 Viertel 3 Ruthen Platz in sich fassend, in Steigerung zu verkaufen. Die Liebhaber werden deswegen zu der auf Dienstag Nachmittags den 2. April in dem Wirthshaus zur Sonne dahier vorgehenden Versteigerungs-Verhandlung höflichst eingeladen. Gernsbach den 15. Merz 1805.

### Pacht-Anträge und Verleihungen.

Carlsruhe. [Logis.] Bey Frau Rath Hennigin nächst dem Linkenheimer Thor ist ein Logis von 2 Zimmern mit Küche &c. auf den 23. April zu verleihen.

Carlsruhe. [Logis.] Bey dem jungen Schmidmeister Müller in der Waldhorngasse ist der ganze obere Stock zu verleihen, und kann auf den 23. April bezogen werden.

Carlsruhe. [Acker.] Es sind circa 3 Viertel Morgen Acker im Mühlburger Bürgerfeld neben Becker Scherer sogleich zu verleihen. Das Nähere ist bey Isaac Ettlinger zu erfragen.

### Bekanntmachung.

Carlsruhe. [Unterricht im Sticken u. Nähen.] Madame Weis und Tochter sind gesonnen, eine kleine Schule für den Unterricht im Sticken und Weisnähen für Mädchen von 8 — 14 Jahren zu errichten. Sie werden sich bemühen, den Schülerinnen die bestmöglichen Fortschritte darinn eigen zu machen, und empfehlen sich dem geehrtesten Publikum. Sie wohnen bey Herrn Kirchen-Censor und Schneidermeister Frey in der Lamngasse.

Civil-Prozess-Erkenntnisse des kurbadischen Hofgerichts der Markgrafschaft zu Nastadt vom 16. bis 28. Februar 1805. inclusive.

(Fortsetzung, siehe Provinzial-Blatt Nro. 19.)

43. In Sachen des Posthalters Keinau auf der Kaltenherberg, Appellanten gegen die Gemeinden Lannenkirch und Hertingen, Kriegskosten betreffend, reformator. Urtheil.

44. J. S. der ehemalig Frauenalbischen, nun kurfürstl. badischen Erbblutleute Johann Schöderer und Joseph Schlehe in den Steinhäusern zu Spielberg, Implorenten, gegen den kurfürstl. Fiscus, Zehnden betreffend, durch Zwischen-Urtheil auf Beweis erkannt.

45. J. S. des vormaligen Domstifts Strassburg, nun des kurfürstl. Fiscus, gegen den ehemaligen Schaffner Michael Meißer, nun dessen Erben zu Offenburg, Rechnungs- = Streitigkeiten betreffend, konfirmatorisches Urtheil.

46. J. S. des Ambros Kopf zu Schutterzell, Appellanten gegen seinen Bruder, den Schultheißen Jos. Kopf zu Kürzel, Forderung eines Antheils vom Anschlag des väterlichen Erbheinguts betreffend, die Appellations-Prozesse erkannt.

47. J. S. Paul Braugen Erben von Dattingen, gegen Eusebius Schringer von da, Appellanten, Forderung betreffend, die Appellation für erloschen erklärt.

48. J. S. Jacob Meyers von Königschafhausen, Appellanten, gegen Jacob Huri allda, Forderung betreffend, konfirmatorisches Urtheil.

49. J. S. des Stadtbauamteisters Tobias Wehrer von Schoppsheim, Appellanten, gegen den alt Stabhalter Wehrer von Döfenbach, Waldlosungsstreit betreffend, die Appellations-Prozesse abgeschlagen. (Die Fortsetzung folgt.)

## Dienst-Nachrichten.

Se. kurfürstl. Durchl. haben gnädigst geruhet, 1) den Professor, Herrn Lorenz Bauer von Altdorf, als ordentlichen Lehrer der biblischen Sprache und protestantischen Erregese, 2) den Professor, Herrn Fidelis Ackermann aus Jena, als ordentlichen Lehrer der Anatomie und Physiologie u., 3) den Privat-Dozenten, Herrn Jacob Fries aus Jena, als ordentlichen Professor der theoretischen und practischen Philosophie auch Anfangsgründe der Mathematik, auf der kurfürstl. Universität Heidelberg anzustellen; Ferner haben Höchstselben dem bisherigen Concertmeister, Hrn. Christian Franz Danner den Charakter eines Hofmusik-Directors zu ertheilen.

## Kirchenbuchs-Auszüge.

Karlsruhe. [Geborene.] Den 22. Merz. Louise Wilhelmine, Bat. Herr Karl Wilhelm Verblinger, kurfürstlicher Kammerdiener und Hausmeister.

[Gestorbene.] Den 20. Merz. Philipp Dorn, ein Zimmergesell von Rotbach, jenseit des Rheins gebürtig, alt 25 Jahr; starb am Stippfieber.

Den 23. Anne Marie Salome, Vater: Andreas Ernst, Bürger und Kirchen-Censor in Klein-Carlsruhe, alt 8 Monat, 3 Wochen und 3 Tage; starb an der Auszehrung.

Den 24. Wilhelm Christoph, Vater: Georg Dettweiler, Bürger und Schuhmachermeister, alt 12 Tage; starb an Sichter.

Den 24. Johann Langsurth, ein Schneidersgesell von Neuenstein im Hohenlohschen gebürtig, alt 22 Jahr; starb plötzlich auf einem Spaziergange.

Den 24. Barbara Friederike, Vater: Conrad Siegele, Bürger und Beckermeister, alt 14 Jahre, 6 Monate, 16 Tage; starb an einem Nervenfieber.

In der hiesigen reformirten Gemeinde den 19. Merz. Johannes Himmelheber, hiesiger Bürger und Schreinermeister, alt 71 Jahr, 5 Monat, 18 Tage.

In der hiesigen katholischen Gemeinde Joseph Zürcher, Schlossergesell, alt 74 Jahr; starb im hiesigen Hospital. Elisabeth Braunn, geb. Hermännin, alt 63 Jahre, 4 Monate; starb an einem Sticfluß.

Den 24. Merz. Herr Johann Koll, 50jähriger Schullehrer und Wöchner dahier, alt 77 Jahre, starb an einer Brustkrankheit.

Den 24. Katharine Beisnerin, des weil. Franz Beisner, hiesigen Hintersaß und Steinhauers, hinterlassene Wittwe, alt 72 Jahre, starb an einem auszehrenden Fieber.

## Unglücksfall.

In der Nacht vom 2. auf den 3. Merz wurde der Bürger Joseph Wecker von Kenchen auf der Landstraße zwischen Ohnspach und Kenchen mit dem Gesicht in den damals tiefen Roth liegend, todt gefunden. Weil sich keine Spur einer an demselben verübten Gewaltthätigkeit entdecken ließ, auch die übrigen Umstände es unwahrscheinlich machen, daß jemand zu seinem Todt beygewirkt habe, so ist zu vermuthen, daß dieser schon 60 Jahr alte Mann, welcher Nachts um 10 Uhr bey dem damals sehr ungestümmen Wind und Wetter von Ohnspach hinweggegangen, durch einen vielleicht von zu vielem Wein veranlaßten physischen Zufall betäubt, umgefallen, und hinstos gestorben sey.

## Räthsel.

Wohlmeinend, Leser, rath' ich dir,  
Nimm deinen Wis zusammen — Hier  
Ist dir ein Räthsel aufgestellt,  
Wie Turandot sie kaum enthält —  
Die Fürgers Abt enträthseln ließ,  
Sind leicht, wie Federn, gegen dieß —  
Und der sey mir ein Wundermann,  
Der dieses Räthsel lösen kann.

Auf! an den geistigen Zeitvertreib! —  
Hier ist ein Ding mit Seel und Leib,  
Ein Ding, das zart und lieblich singt,  
Sein Stimmchen, wie die Flöte klingt.  
Dann brüllt es auch den tiefsten Bass,  
Oft träbet es ohn' Unterlaß,  
Es wiehert, wie ein wildes Pferd,  
Ist Ochsendumm und hochgelehrt.

Wird für 6 Groschen dir zu Theil,  
Und ist für Tausende nur feil.  
Speißt Fisch, Gefrornes, Ananas,  
Auch Heu und Haber sind sein Fraß.  
Kartoffeln, Gerste, Klee und Gras,  
Viel fremde Weine deut sein Schmauß,  
Es schlürft auch trübe Psüßen aus.

Es trägt die niedlichste Frisur —  
Auch schuf die Bildnerin, Natur  
Ihm Hörner, Büffel, Klauen an;  
Mit seiner Wäsche angethan,  
Mit Uhr und Ringen ausstaffirt,  
Wird es zum Opersaal geführt —  
Entsoche es — Es eilt im Nu  
Dem Stall und seiner Krippe zu.

Hier trägt es weiche Schuh zum Lauf —  
Dort schlägt der Schmidt den Huf ihm auf.  
Der Damen Viele lieben ihn,  
Doch wie Sie Alle zitternd flehn,  
Wenn er auf einem engen Pfad  
In vollem Lauf sich Ihnen naht,  
Er weidet gern im fetten Klee,  
Theilt mit der Frau das Canapee,  
Erinkt schäfernd mit ihr Milchcaffee.  
Und ruft man: „Es ist angespannt!“  
So reicht er kosend ihr die Hand.  
Begleitet sie zum Wagen — dort  
Zieht er mit Kraft die Ebase fort.  
Treibt ihn des Kutschers Peitsche an,  
So rennt er muthig seine Bahn.

Doch alles stirbt ja unterm Mond,  
Auch mein Geschöpf ist nicht verschont.  
Es fränktelt — röthelt schon — zu spät  
Ist nun der größten Aerzte Rath.  
Es beichtet jetzt — wird absolvirt,  
Stirbt — wird geschlachtet und krepirt.  
Und nun wird unter Glockenklang  
Bey Fackeln-Schein und Grabgesang  
Die Leiche in die Gruft geführt —  
Sein Haß im Stillen transportirt.  
Dann führt an einen wüsten Ort  
Bey Nacht des Schinders Pferd es fort.